

Jahresbericht 2020

Frauennetz Liechtenstein



Schwerpunkte 2020

Das Jahr 2020 stand im Zeichen der Corona-Pandemie. Auch das Frauennetz (FN) war direkt und indirekt davon betroffen, so wurden viele geplante Aktivitäten abgesagt oder verschoben. Als erste und einzige Organisation in Liechtenstein nahm sich das Frauennetz gemeinsam mit einigen ihrer Mitglieder (Hoi Quote, infra, Business Professional Women (BPW), Freie Liste und Frauenunion) den Folgen der Pandemie an und äusserte sich in einer Reihe von Forumsbeiträgen zu den Problemen, denen sich vor allem Frauen in der Corona-Krise stellen müssen. In weiteren Forumsbeiträgen äusserte sich das Frauennetz unter anderem zur Verfassungsinitiative HalbeHalbe, zum männlich besetzten Podium der Jubiläumsveranstaltung „30 Jahre Liechtenstein in der UNO“ oder zu einer bezahlten und von beiden Elternteilen zu beziehenden Elternzeit.

Das Frauennetz verfasste mehrere Stellungnahmen zu Vernehmlassungsberichten der Regierung. Eine besonders umfangreiche Stellungnahme betreffend die Abänderung der Gesetze über die Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHVG) und weitere Gesetze verfasste das Frauennetz gemeinsam mit den Mitgliedsorganisationen infra, Verein Frauen in guter Verfassung, Sektion Frauen des LANV, Verein Hoi Quote und Freie Liste. Eine weitere wichtige Stellungnahme verfasste das Frauennetz und die Mitgliedsorganisationen Frauenhaus und infra gemeinsam mit dem Verein für Menschenrechte, sie betrifft den Meilenstein der Ratifizierung der Istanbul Konvention in der kommenden Legislaturperiode des Landtages.

Im März führten wir eine Umfrage unter unseren Mitgliedern durch zu den Erwartungen ans Frauennetz, der Möglichkeit der Mitarbeit im FN und den Stellenwert des FN bei den Mitgliedsorganisationen. Das Fazit ist positiv,

was die Leistungen und den Stellenwert des FN anbelangt, jedoch zurückhaltend, was eine mögliche Mitarbeit anbelangt. Diesbezüglich waren wir während des gesamten Jahres im Austausch mit verschiedenen Personen und Organisationen.

Der Internationale Tag der Frau am 8. März war geplant als Fest der Vielfalt und der Begegnungen. Leider fiel der Grossteil der geplanten Aktivitäten kurzfristig der Corona-Pandemie zum Opfer. Ende Jahr wurde gemeinsam beschlossen, dass aus Ressourcengründen und Sinnhaftigkeit die Koordination und Organisation des Tages der Frau wieder an den Fachbereich Chancengleichheit (ASD) zurückgeht.

Am 30. August fand die Abstimmung über die Initiative HalbeHalbe statt. Die Ablehnung der Verfassungsinitiative war sehr deutlich: 78,75 Prozent der Stimmbürger*innen lehnten die Verfassungsinitiative HalbeHalbe ab, dies bei einer Stimmbeteiligung von 83,5 Prozent. Das Frauennetz unterstützte die Initiative und war sehr enttäuscht über den Abstimmungsausgang.

Im September fand ein Workshop zwischen dem VMR und dem FN-Vorstand statt, mit dem Ziel, die Rollen, Aufgaben und gegenseitigen Erwartungen zu klären, die künftige Zusammenarbeit zu definieren und finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten anzusprechen.

Das Frauennetz durfte zwei neue Mitgliedsorganisationen begrüßen: die Stiftung offene Jugendarbeit oja und das aha – Tipps und Infos für junge Leute. Mirjam Schiffer wird das aha im Vorstand vertreten. Wir freuen uns über die Unterstützung!

Vorstand

Der Vorsitz des FN-Vorstandes soll jährlich wechseln. Claudia Heeb-Fleck übernahm 2020 den Vorsitz von Petra Eichele. Zudem wurden folgende Ressort- bzw. Themenverantwortliche bestimmt:

Claudia Heeb-Fleck (Delegierte der „Frauen in guter Verfassung“): Sitzungsleitung Vorstandssitzung und MV (vorbereiten, leiten, nachbereiten), Jahresplanung, Vielfalt in der Politik (Kerngruppe), Archiv, Jahresbericht, Chronik, Infos vom Vorstand, Thema Care-Arbeit

Petra Eichele (Delegierte der infra): Termine Austausch ASD und Ministerium, Kasse (Rechnungen, Jahresrechnung, Budget), Vielfalt in der Politik (Kerngruppe, Buchhaltung), Thema Vereinbarkeit

Corina Vogt-Beck (Delegierte von Hoi Quote): 8. März, Webseite, Facebook, Öffentlichkeitsarbeit, Pressetexte

Nancy Barouk-Hasler (Delegierte der Freien Liste): Stellungnahmen (Vernehmlassungen, BuA), Postfach, Protokolle, Thema CEDAW

Die Vorstandsmitglieder trafen sich in der Berichtsperiode (Februar bis Dezember 2020) zu 8 Sitzungen.

Mitglieder

Es waren zwei Mitgliederversammlungen geplant, nämlich die Generalversammlung (GV) am 20. Februar und eine Mitgliederversammlung (MV) am 3. Dezember, die wir leider aufgrund der Corona-Krise absagen mussten. Anstelle der Mitgliederversammlung versandten wir ein ausführliches FN-Info.

Die Mitgliederversammlungen dienen dazu, aktuelle Gleichstellungsthemen zu besprechen und sie sollen Gelegenheit zum Informations- und Meinungsaustausch unter Mitgliedern und auch Interessierten bieten. Ein

wichtiges Thema an der diesjährigen GV waren die geringen finanziellen und personellen Ressourcen des Frauennetzes und die Arbeitsbelastung im Vorstand. Auch aus diesem Grund haben wir an der GV beschlossen, eine Mitgliederbefragung durchzuführen, um zu erfahren, wie die Erwartungen und der Stellenwert des Frauennetzes für die Mitglieder sind und vor allem, wie sie sich einbringen wollen und können beim FN. Wir haben die Umfrageergebnisse in einem Bericht zusammengefasst und allen Mitgliedern zugestellt.

Da momentan keine weitere Mitgliedsorganisation die Möglichkeit sieht, im Vorstand mitzuarbeiten, haben wir versucht, Privatpersonen in der Funktion als Gönnerin für den Vorstand zu gewinnen, bisher ohne Erfolg. In diesem Zusammenhang bleibt zu überlegen, ob wir die Vereinsmitgliedschaft auch für Privatpersonen öffnen.

Das Frauennetz durfte zwei neue Mitgliedsorganisationen begrüßen: Die Stiftung offene Jugendarbeit oja und das aha – Tipps und Infos für junge Leute.

Vielfalt in der Politik

Das Projekt Vielfalt in der Politik (ViP), dessen Träger das Frauennetz ist, musste seine Aktivitäten aufgrund der Corona-Krise umplanen und anpassen. ViP führte eine Onlinebefragung bei den liechtensteinischen Parteien durch und wollte wissen, wie die Parteien bei der Rekrutierung von Kandidatinnen und Kandidaten vorgehen. Die Resultate und Empfehlungen wurden im Rahmen einer Onlinekonferenz am 16. Juni präsentiert und als Broschüre herausgegeben. Für die Landtagswahlen 2021 hatte sich ViP ein ganzes Paket an verschiedenen Aktivitäten überlegt. Mit der Videoserie „Landtag nachgefragt“ wurden Vertreterinnen von FBP, VU und FL zu ihrer Rekrutierungsarbeit interviewt. Ein wesentlicher Schlüssel für eine stärkere Vertretung von Frauen in politischen Gremien sind ausgewogene Wahllisten. Mit dem „Wahlbarometer“ wollte ViP bereits vor den Nominierungen in Erfahrung bringen, ob die Parteien diesem Ziel nahekommen. Mit der Videoserie „Kandidatinnen im Bilde“ wurden über YouTube, Facebook, Instagram und auf der Webseite die Landtagskandidatinnen vorgestellt.

Weitere Informationen sind dem Jahresbericht 2020 von „Vielfalt in der Politik“ zu entnehmen.

Internationaler Tag der Frau

Der Tag der Frau, 8. März 2020, war ein Sonntag. Diese Gelegenheit wollten wir nutzen, die Veranstaltung zu öffnen für verschiedene Bevölkerungsgruppen und ein «Fest der Vielfalt» daraus zu machen; Stichworte wie Bewusstseinsarbeit, Sichtbarkeit junger Frauen und ihrer Familien, Öffentlichkeit, spontane Teilnahme, geringe Hürden, fröhlich, positiv, stark, bunt, laut, solidarisch, aber auch kritisch und politisch waren uns wichtig. Eine Arbeitsgruppe plante und organisierte das Fest.

Einen ersten Dämpfer erhielten wir durch die Absage der öffentlichen Hand, sich im angemessenen und in der Vergangenheit getroffenen Rahmen daran zu beteiligen. Wir liessen uns nicht beirren und planten eine «abgespeckte» Version. Wir waren zudem ausgesprochen froh, dass wir Unterstützung durch die Gemeinde Schaan erhielten. Wegen der Corona-Krise musste der erste Teil der Veranstaltung (politische Ansprachen, Informationsstände, Tanzvorführungen und andere Aktivitäten auf dem Lindaplatz) abgesagt werden. Eine Lesung für Kinder im Literaturhaus konnte durchgeführt werden und der Film «The Perfect Candidate» wurde am Abend im SKINO gezeigt.

UN-Frauenrechtskonvention (CEDAW) und Gleichstellungsstrategie

Das Frauennetz verfolgt beharrlich die Umsetzung der Empfehlungen der Frauenrechtskonvention. In diesem Sinne war und ist es einerseits im Austausch mit der Politik, den zuständigen Ministerien und der Amtsstelle. Andererseits ist es auch Ziel, die Öffentlichkeit über die Inhalte zu informieren.

Unter der Federführung des Amtes für Auswärtige Angelegenheiten wurde innerhalb der Landesverwaltung eine „Arbeitsgruppe Menschenrechte“ gebildet. Sie hat den Auftrag, die Umsetzung der Empfehlungen aus Konventionen, denen Liechtenstein unterstellt ist, zu koordinieren. Im Rahmen der Sitzung am 26. Oktober lud die Arbeitsgruppe verschiedene Organisationen zu einem Austausch ein.

Care-Studie

Der Wunsch des Vorstands ist es, für Liechtenstein Daten zur (unbezahlten) Care-Arbeit zu erheben. Es fand diesbezüglich ein Gespräch mit Vertreterinnen des Liechtenstein Instituts, des LANV, VMR und der infra statt. Eine gross angelegte Care-Studie ist für alle Beteiligten zu aufwändig und nicht finanzierbar. Es wurde daher beschlossen, aus Kostengründen die Studie nur auf die Care-Migrantinnen zu konzentrieren. Diese Studie wurde im Berichtsjahr erstellt und der Öffentlichkeit präsentiert.

Im Auftrag des Vereins für Menschenrechte, der infra und des LANV analysierten Linda Märk-Rohrer und Patricia Schiess vom Liechtenstein-Institut die rechtliche und strukturelle Situation von Care-Migrantinnen und -Migranten. Die Auftraggebenden empfehlen der Regierung und dem Landtag, das Arbeitsgesetz auf Care-Migrantinnen auszudehnen. Entsprechend soll auch der Normalarbeitsvertrag angepasst sowie ein Mindestlohn erlassen werden.

Neuer Auftritt: Logo und Homepage

Seit diesem Jahr sind wir mit unserem neuen Auftritt auf Drucksachen, neuer Webseite und Facebook präsent. Unsere Webseite ist seit dem 13. Juni aufgeschaltet, parallel haben wir eine Medienmitteilung an die Zeitungen gesendet. Es ist uns wichtig, dass Webseite und Facebook aktuell sind und dass wir dort auch Aktionen und Projekte unserer Mitgliedsorganisationen aufführen.

Austausch und Kontakte

Fachbereich Chancengleichheit im Amt für Soziale Dienste

Der Austausch mit dem Fachbereich Chancengleichheit (ASD) fand am 10. September statt. Nancy und Petra haben daran teilgenommen. Beim Austausch stand u.a. die Klärung von Aufgaben im Zentrum. Der Fachbereich wird künftig wie vor 2017 die Organisation des 8. März übernehmen.

Eine Sitzung zur Ideensammlung fand am 12. November statt, als Vertreterin des FN nahm Nancy teil. Es wurden Ideen ausgetauscht, mögliche Themen und Formen gesammelt – unter Berücksichtigung der Covid-19-Situation. Es soll ein Projekt sein, dass auch unter widrigen Umständen nicht abgesagt werden muss. Beteiligung und Begegnung der Zivilgesellschaft ist dabei eine grosse Herausforderung. Der Fachbereich wird je nach vorgesehenem Programm einzelne Mitglieder um Mitarbeit anfragen.

Verein für Menschenrechte (VMR)

Im September fand ein Workshop zwischen dem VMR und dem FN-Vorstand statt, mit dem Ziel, die Rollen, Aufgaben und gegenseitigen Erwartungen zu klären, die künftige Zusammenarbeit zu definieren und finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten anzusprechen. Eine neue Aufgabenteilung bzw. Rollenklärung wurde v.a. in Bezug auf die Koordination der Vernetzung der FN-Mitglieder, das Monitoring des CEDAW-Abkommens und Stellungnahmen im Vernehmlassungsverfahren diskutiert.

Da die Zeit nicht ausreichte, um alles Nötige zu besprechen, werden wir uns 2021 zu einem zweiten Workshop treffen. Hauptziel des FN-Vorstandes ist es, Aufgaben abzugeben, Verantwortlichkeiten zu klären und Synergien zu nutzen. Der Austausch mit dem VMR ist sehr konstruktiv, und wir sind zuversichtlich, dass wir unsere knappen personellen Ressourcen besser bündeln können.

Arbeitsgruppe Menschenrechte

Die Regierung hat 2019 die ämterübergreifende Arbeitsgruppe Menschenrechte eingesetzt, mit dem Ziel, die Weiterverfolgung von Empfehlungen internationaler Menschenrechtsorgane zu verbessern und die Datensammlung und Berichterstattung an diese Gremien zu koordinieren. Die Arbeitsgruppe befasst sich derzeit mit den Empfehlungen aus der jüngsten Berichterstattungsrunde unter der UNO-Frauenrechtskonvention (CEDAW) sowie der Europäischen Kommission gegen Rassismus und Intoleranz (ECRI). Im Rahmen der Sitzung am 26. Oktober waren verschiedene Organisationen zu einem Austausch zu den CEDAW- und ECRI-Empfehlungen eingeladen. Die Organisationen konnten kurz darlegen, welche Empfehlungen aus ihrer Sicht besonders wichtig sind bzw. prioritär zu behandeln sind, welche betreffenden Massnahmen zielführend und wirksam wären, um die Empfehlungen umzusetzen, welche Schwerpunkte sich die Organisation selbst gesetzt hat, welche zentralen Massnahmen in Planung oder Umsetzung sind.

Von unserer Seite nahmen Petra und Claudia am Austausch teil, Nancy bereitete ein Handout zum Stand CEDAW vor.

Weitere Vernetzung und Aktivitäten

Die Gleichstellungskonferenz Ostschweiz/Liechtenstein fand aufgrund Corona am 29. Oktober online statt. Für das Frauennetz nahm Petra teil.

Im Dezember lud die Aussenministerin Katrin Eggenberger verschiedene NGOs zu einem Austausch mit der österreichischen Botschafterin und Präsidentin des UNO-Menschenrechtsrates, Frau Tichy-Fisslberger, ein. Für das Frauennetz nahm Claudia daran teil.

Erfolgsrechnung und Bilanz Frauennetz 2020

Aufwand	
Personalaufwand	6'383.00
Vorstand	6'343.00
Reisespesen	0.00
Sitzungsverpflegung	40.00
Büroaufwand	2'467.35
Büromaterial	20.00
Informatikaufwand	2'064.05
Werbeaufwand	283.30
Mitgliederbeiträge	100.00
Projekte	
Int. Tag der Frau	245.60
Übriger Aufwand	446.10
Geschenke	238.00
Bankgebühren	31.10
Anderer Aufwand	177.00
Total Aufwand	9'542.05

Ertrag	
Projekte	
Int. Tag der Frau	2'000.00
Ertrag	2'600.00
Mitgliederbeiträge	2'400.00
Bankzinsen	0.00
Anderer Ertrag/Spenden	200.00
Total Ertrag	4'600.00

Jahresverlust -4'942.05

Vermögen per 31.12.2019 7'360.59

Jahresverlust -4'942.05

Vermögen per 31.12.2020 2'418.54

An den Vorstand des
Verein Frauennetz
z.H. der Mitgliederversammlung

REVISORENBERICHT

Die unterzeichnende Revisorin hat die Jahresrechnung des Vereins Frauennetz für das Berichtsjahr 2020 am 17. Januar 2021 geprüft und erstattet den folgenden Bericht:

Die vorgelegte Jahresrechnung wurde im üblichen Rahmen geprüft und es wurde festgestellt, dass sie ordnungsgemäss geführt wurde und dem Gesetz und den Statuten des Vereins entsprechen.

Die Buchungen stimmen mit den Belegen überein; die Rechnungsstellungen sind begründet und das Vermögen ist durch entsprechende Belege ausgewiesen.

Die Rechnung schliesst mit einem Ausgabenüberschuss von CHF 4'942.05 ab. Dadurch reduziert sich das Vereinsvermögen per 31. Dezember 2020 auf CHF 2'418.54.

Für das Projekt „Vielfalt in der Politik“ (VidP) sind in 2020 Spenden in Höhe von CHF 39'420.00 auf das separate Projektkonto eingegangen. Per 31. Dezember 2020 hat sich die gebildete Rückstellung um CHF 52'280.90, auf CHF 49'454.00 reduziert. Die künftigen VidP-Aufwände werden weiterhin solange gegen diese Rückstellung gebucht, bis das Geld aufgebraucht oder das Projekt beendet ist.

Die Revisorin empfiehlt:

1. Die Jahresrechnung 2020 zu genehmigen und der Kassierin, unter Verdankung der geleisteten Arbeit, Décharge zu erteilen.
2. Dem gesamten Vorstand für dessen Einsatz, zum Wohle des Vereins Frauennetz, den besten Dank auszusprechen und ebenfalls Décharge zu erteilen.

Schaan, 17. Januar 2021

Die Revisorin:


Judith Davida